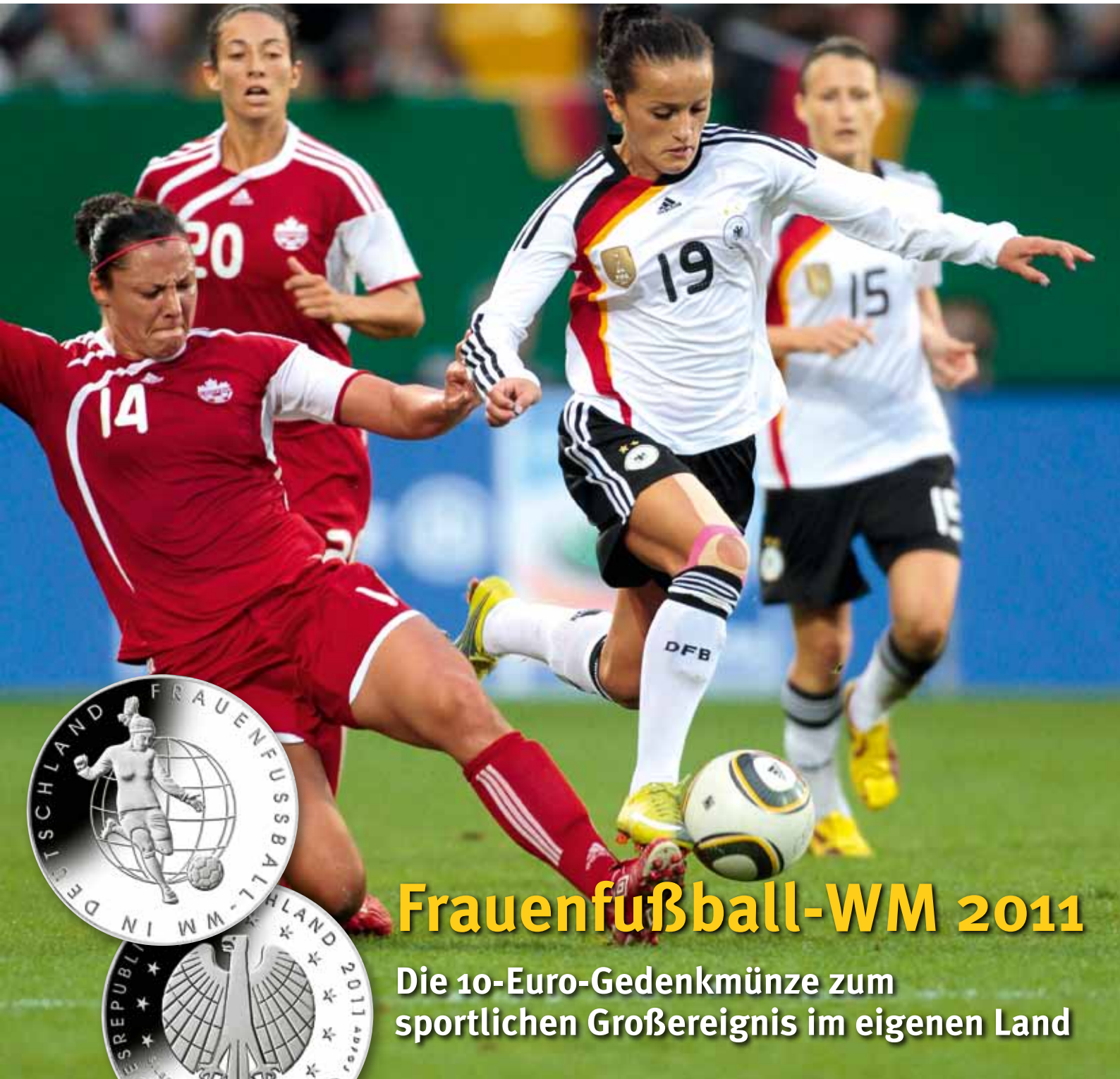


# *präg*efrisch.de

Journal für Münzsammler



## Frauenfußball-WM 2011

Die 10-Euro-Gedenkmünze zum sportlichen Großereignis im eigenen Land



Bundesministerium  
der Finanzen



Vfs  
Verkaufsstelle für Sammlermünzen  
der Bundesrepublik Deutschland

## Das Bundesministerium der Finanzen (BMF) informiert in eigener Sache!

### 10-Euro-Gedenkmünzen künftig in zwei verschiedenen Legierungen

Vor dem Hintergrund des stark gestiegenen Silberpreises hat die Bundesregierung am 13. April 2011 beschlossen, die deutschen 10-Euro-Gedenkmünzen künftig, das heißt beginnend mit der 10-Euro-Gedenkmünze „125 Jahre Automobil“, in zwei verschiedenen Legierungen auszugeben.

Die Münzen in „Stempelglanz“, deren Inverkehrgabe zum Nennwert (10 Euro) erfolgt, werden nicht mehr aus Silber, sondern aus einer Kupfer-Nickel-Legierung hergestellt.

Daneben wird es weiterhin Münzen in der höherwertigen Sammlerqualität „Spiegelglanz“ aus Silber (625 Silber/375 Kupfer) geben. Diese Münzen werden zur Unterscheidung mit der Aufprägung „Silber 625“ gekennzeichnet sein und zu einem über dem Nennwert liegenden Preis veräußert. Dieser Preis wird gebildet durch den Materialwert des Silbers am Tag vor der Ausgabe (Fixing London) zuzüglich eines Aufschlags von 10 Euro sowie der Mehrwertsteuer. Der Mindestpreis wird 15 Euro betragen. (Ausführliche Informationen finden Sie auf Seite 16 sowie im separaten Magazinteil dieses Heftes.)

### Ausgabezuschlag bei deutschen Euro-Goldmünzen

In der letzten Ausgabe von prägefrisch.de haben wir an dieser Stelle über die Anhebung des Zuschlags für die deutschen Goldmünzen von 25 auf 50 Euro informiert. Auf vielfachen Wunsch geben wir hierzu gerne nähere Erläuterungen, um die verkürzte Begründung in der Ausgabe 1/2011 zu ergänzen.

Die Produktion einer Goldmünze nimmt ungefähr ein halbes Jahr in Anspruch, das heißt, das Gold muss mehrere Monate vor der Ausgabe der Münze beschafft werden. Das BMF erwirbt das Gold zu Marktpreisen von der Deutschen Bundesbank, die dieses nicht unter Marktpreis veräußern darf, da sie ansonsten die Währungsreserven schmälern würde. Der Goldpreis kann sich zwischen dem Tag des Ankaufs und der Ausgabe der Münze mitunter deutlich ändern – und zwar grundsätzlich fallen oder steigen.

Inzwischen ist der Goldpreis auf einem derart hohen Niveau, dass nicht mehr eine ständige Steigerung – wie in der Vergangenheit – unterstellt werden kann, sondern auch die Möglichkeit eines Preisverfalls einzukalkulieren ist. Dieses Risiko muss das BMF durch das Eingehen von Sicherungsgeschäften gegen eine entsprechende Vergütung des Sicherungsgebers absichern. Natürlich bestand das Risiko des Preisverfalls bereits in der Vergangenheit, aber aufgrund des niedrigeren Goldpreises war die Verlustgefahr für den Bundeshaushalt deutlich geringer. Unter Abwägung der Sicherungskosten wurde das bislang eher unwahrscheinliche Risiko in Kauf genommen. Dieses Vorgehen konnte aufgrund der geschilderten Sachlage für 2011 nicht mehr fortgesetzt werden.

Zudem hat der Ausgabeaufschlag sämtliche Kosten des Herstellungsprozesses der Münze zu decken – dazu gehören auch die Sach- und Personalkosten der beteiligten Behörden, die seit 2002 gestiegen sind. Jeder Münzsammler wird bei sich selbst feststellen können, wie sich seine Einkünfte und seine Energiekosten in den letzten Jahren verändert haben.

Der Ausgabeaufschlag wurde für beide Goldmünzen um 25 Euro angehoben, da der Bund durch die limitierte Auflage der Kleinen Goldmünze von 200.000 Stück zugunsten des erheblichen Wertsteigerungspotenzials der Münze auf entsprechende Einnahmen aus einer höheren Auflage verzichtet hat.

## Inhaltsverzeichnis

### AKTUELL

<b>Münzvorschau 2013 bis 2015:</b> Die Siegerentwürfe der 2-Euro-Gedenkmünzen „Baden-Württemberg“, „Niedersachsen“ und „Hessen“	3
<b>Frauenfußball:</b> Die Gedenkmünze zur WM 2011 in Deutschland	4
<b>Till Eulenspiegel:</b> Die Gedenkmünze ehrt die Narrenfigur	6
<b>20-Euro-Goldmünze:</b> Die zweite Ausgabe der Serie „Deutscher Wald“	8
<b>100-Euro-Goldmünze:</b> UNESCO Welterbe – Wartburg	9
<b>Archaeopteryx:</b> Die Gedenkmünze zum 150-jährigen Jubiläum der Entdeckung des Urvogels	10
<b>Hamburger Elbtunnel:</b> Die Gedenkmünze zum 100. Geburtstag	12

### SERVICE

<b>Rückblick:</b> World Money Fair 2011	14
<b>Europäisches Gemeinschaftsprojekt:</b> Die 2-Euro-Gedenkmünze zur Erinnerung an die Euro-Bargeldeinführung 2002	15
<b>Offizielle Präsentation:</b> 2-Euro-Gedenkmünze „Nordrhein-Westfalen“	15
<b>Das BMF informiert:</b> Änderungen bei den 10-Euro-Gedenkmünzen	16

## Ausgabeterminde der 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen 2012

- **9. Februar:** „300. Geburtstag Friedrich der Große“ (Prägestätte: A)
- **12. April:** „50 Jahre Welthungerhilfe“ (G)
- **14. Juni:** „200 Jahre Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm“ (F)
- **13. September:** „100 Jahre Deutsche Nationalbibliothek“ (D)
- **8. November:** „150. Geburtstag Gerhart Hauptmann“ (J)

Termine unter Vorbehalt

## Neue Erscheinungsweise

prägefrisch.de wird ab 2011 nur noch dreimal pro Jahr herausgegeben. Die nächste Ausgabe 3/2011 erscheint voraussichtlich Mitte Oktober.



## Bedeutende Bauwerke

Die Bundesregierung hat die Ausgabe der nächsten drei 2-Euro-Gedenkmünzen aus der Serie „Bundesländer“ beschlossen. Mit den Motiven Kloster Maulbronn, St. Michaeliskirche in Hildesheim und Paulskirche in Frankfurt am Main wird die Serie 2013 bis 2015 fortgesetzt.

Die deutschen 2-Euro-Gedenkmünzen zu Ehren von Baden-Württemberg, Niedersachsen und Hessen sind die Gedenkmünzen acht bis zehn aus der 2006 gestarteten Serie, die den Ländern der Bundesrepublik Deutschland gewidmet ist. Die Münzen erscheinen entsprechend der Reihenfolge der Präsidentschaft im Bundesrat. Da Baden-Württemberg am 1. November 2012 den Bundesratsvorsitz für ein Jahr übernimmt, erscheint 2013 die 2-Euro-Gedenkmünze „Baden-Württemberg“. Danach folgen die Gedenkmünzen „Niedersachsen“ (2014) und „Hessen“ (2015).

Alle drei Gedenkmünzen zeigen auf ihrer Bildseite repräsentative Bauwerke der jeweiligen Länder. Das Kloster Maulbronn in Baden-Württemberg ist die am vollständigsten erhaltene Klosteranlage des Mittelalters nördlich der Alpen. Die

1147 gegründete Anlage am Rande des 6.800-Seelen-Ortes Maulbronn gehört seit 1993 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Die ehemalige Abtei – von 1147 bis 1556 wirkte hier der Zisterzienserorden – ist ein beeindruckendes Werk romanischer und gotischer Baukunst. Herzog Christoph von Württemberg richtete 1556 vor Ort eine evangelische Klosterschule ein, aus der unter anderem Johannes Kepler, Friedrich Hölderlin und Hermann Hesse hervorgingen.

### Zwei Kirchen mit großer Geschichte

Auch die St. Michaeliskirche im niedersächsischen Hildesheim gehört seit 1985 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Sie feierte im vergangenen Jahr ihren 1.000. Geburtstag. Die ehemalige Benediktinerabteikirche wurde von 1010 bis 1022 von Bischof Bernward von Hildesheim er-

baut. In ihrem Innern birgt die doppelchorige Basilika ein besonderes Prunkstück: die bemalte Holzdecke, ein Kunstwerk romanischer Monumentalmalerei.

Die Paulskirche im hessischen Frankfurt gilt als „Wiege der deutschen Demokratie“ sowie nationales Symbol für Freiheit und Einheit. 1848 traf sich hier die erste frei gewählte Nationalversammlung, um die erste demokratische Verfassung für Deutschland zu schaffen. Der elliptische Zentralbau aus Rotsandstein wurde erst 1833 als evangelisch-lutherische Hauptkirche der Stadt geweiht. Seit 1948 wird sie vor allem für Ausstellungen und Preisverleihungen genutzt.

Gestalter der Bildseiten der drei neuen deutschen 2-Euro-Gedenkmünzen sind die Künstler Eugen Ruhl aus Pforzheim (2013), Erich Ott aus München (2014) und Heinz Hoyer aus Berlin (2015).

Das Kloster Maulbronn, die St. Michaeliskirche und die Paulskirche (v.l.) gelangen zu Münzehren.



Die deutschen 2-Euro-Gedenkmünzen 2013 bis 2015 aus der Serie „Bundesländer“.

FRAUENFUSSBALL-WM IN DEUTSCHLAND

# Willkommen im Land des Frauenfußballs!

Beeindruckend:  
Deutschlands  
Nationalspielerin  
Kim Kulig schießt.



**Die 10-Euro-Gedenkmünze anlässlich der Frauenfußball-WM in Deutschland 2011 zeigt die spielerische Eleganz und die Dynamik der Sportart.**

Der Frauenfußball in Deutschland hat eine wechselvolle Geschichte und eine rasante Entwicklung hinter sich. Noch am 30. Juli 1955 stellte der Bundestag des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) in Berlin fest: „Im Kampf um den Ball verschwindet die weibliche Anmut, Körper und Seele erleiden unweigerlich Schaden und das Zurschaustellen des Körpers verletzt Schicklichkeit und Anstand.“ Die Folge: Der DFB verbot seinen Frauen das Fußballspielen.

Erst 15 Jahre später, am 31. Oktober 1970, hob der DFB das Verbot wieder auf und nahm die Förderung des Frauenfußballs in seine Satzung auf. Bald danach entwickelte sich ein bundesweiter Spielbetrieb. Anfang der 1980er-Jahre wurde die deutsche Frauenfußball-Nationalmannschaft gegründet. In ihrem ersten offiziellen Länderspiel bezwang sie am

10. November 1982 die Schweiz mit 5:1 in Koblenz. Das war der Startschuss für eine einzigartige Erfolgsgeschichte. Auch interessant: Ein Frauenfußballspiel dauerte anfangs nur 70, später dann 80 Minuten. Heute beträgt die Spielzeit wie bei den Männern 90 Minuten.

## Erste WM im eigenen Land

1989 gewann die weibliche DFB-Auswahl bei der Europameisterschaft im eigenen Land den ersten großen Titel. Bis heute folgten sechs weitere EM-Siege sowie drei Bronzemedailles bei den Olympischen Spielen in Sydney 2000, Athen 2004 und Peking 2008. Hinzu kommen die beiden bislang größten Erfolge: die Triumphe bei den Weltmeisterschaften 2003 in den USA und 2007 in China.

In diesem Jahr findet die Frauenfußball-WM zum ersten Mal in Deutschland

**MÜNZE:**  
„Frauenfußball-WM in Deutschland“

**KÜNSTLERIN:**  
Alina Hoyer, Berlin

**AUSGABETERMIN**  
(Spiegelglanz): 9. Juni 2011;  
Stempelglanz: noch offen

**PRÄGESTÄTTEN:** Berlin (A), München (D),  
Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J)

**GEWICHT** (Spiegelglanz): 16 g;  
Stempelglanz: 14 g

**DURCHMESSER:** 32,5 mm

**MATERIAL** (Spiegelglanz): Silber (Ag 625);  
Stempelglanz: Kupfer-Nickel (CuNi25)

**RANDSCHRIFT:**  
DIE ZUKUNFT DES FUSSBALLS IST WEIBLICH

**NOMINAL:** 10 Euro

**AUFLAGE** (Spiegelglanz): ca. 0,2 Mio. Stück;  
Stempelglanz: ca. 1,8 Mio. Stück

statt – nach China (1991, 2007), Schweden (1995) und den USA (1999, 2003). Den Zuschlag für die Austragung der Endrunde vom 26. Juni bis 17. Juli 2011 erhielt Deutschland im Oktober 2007: Im Rahmen einer Sitzung des Exekutivkomitees des Fußball-Weltverbandes (FIFA) in Zürich setzte sich der DFB als Ausrichter gegen Kanada durch. Das Motto der WM im eigenen Land lautet: „20Elf von seiner schönsten Seite“.

Insgesamt 16 Länder nehmen an der Frauenfußball-WM in Deutschland teil. Um bei der Endrunde 2011 mit von der Partie sein zu können, spielten 122

Nationen in 355 Qualifikationsspielen um die 15 Startplätze.

Deutschland ist als Gastgeberland automatisch qualifiziert.

Neben Brasilien, den USA und Schweden gehört Deutschland zu den Favoriten. „Wir wollen uns

einen großen Traum verwirklichen: zum dritten Mal in Folge Weltmeister werden“, sagt Silvia Neid, die seit 2005 Bundestrainerin ist und zur Welttrainerin des Jahres 2010 gewählt wurde.

Die 32 WM-Partien finden in neun Stadien statt. Während das Eröffnungsspiel zwischen Deutschland und Kanada am 26. Juni im 74.244 Zuschauer fassenden Berliner Olympiastadion ausgetragen wird, steigt das Finale am 17. Juli im Frankfurter Stadion, das 49.240 Besuchern Platz bietet. Der drittgrößte Austragungsort ist das Stadion im Borussia-Park in Mönchengladbach (46.297 Plätze). Die weiteren Spielstätten sind Augsburg, Bochum, Dresden, Leverkusen, Sinsheim und Wolfsburg.

**Die Zukunft des Fußballs ist weiblich**

Die Bundesregierung ehrt das sportliche Großereignis in Deutschland mit einer 10-Euro-Gedenkmünze. Der Entwurf der Münze stammt von der Künstlerin Alina Hoyer aus Berlin. Im Zentrum der Bildseite der Münze steht eine Fußballspielerin in einer Spielsituation, die sowohl Dynamik als auch spielerische Eleganz ausstrahlt. Die dezente Weltkugel im Hintergrund ist ein eindeutiger Hinweis auf die WM und ihre weltweite Bedeutung. Die Randschrift der Münze lautet „DIE ZUKUNFT DES FUSSBALLS IST WEIBLICH“ – eine Prophezeiung von FIFA-Präsident Sepp Blatter aus dem Jahr 1995.



Die ehemalige deutsche Nationalspielerin Steffi Jones ist Präsidentin des WM-Organisationskomitees.

**Die Vorrundengruppen**

<p><b>Gruppe A</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <b>Deutschland</b></li> <li> <b>Kanada</b></li> <li> <b>Nigeria</b></li> <li> <b>Frankreich</b></li> </ul>	<p><b>Gruppe C</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <b>USA</b></li> <li> <b>Nordkorea</b></li> <li> <b>Kolumbien</b></li> <li> <b>Schweden</b></li> </ul>
<p><b>Gruppe B</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <b>Japan</b></li> <li> <b>Neuseeland</b></li> <li> <b>Mexiko</b></li> <li> <b>England</b></li> </ul>	<p><b>Gruppe D</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <b>Brasilien</b></li> <li> <b>Australien</b></li> <li> <b>Norwegen</b></li> <li> <b>Äquatorial-Guinea</b></li> </ul>

**Die Vorrundenspiele der deutschen Mannschaft**

26. Juni	18.00 Uhr	Berlin	Deutschland – Kanada
30. Juni	20.45 Uhr	Frankfurt	Deutschland – Nigeria
05. Juli	20.45 Uhr	Mönchengladbach	Deutschland – Frankreich

Die insgesamt 24 Vorrundenspiele finden vom 26. Juni bis 6. Juli 2011 statt. Die erst- und die zweitplatzierte Mannschaft jeder Gruppe sind für die Finalrunde qualifiziert.

**Die Finalrunde**

<b>Viertelfinale</b>			
09. Juli	18.00 Uhr	Leverkusen	Sieger Gr. B – Zweiter Gr. A
09. Juli	20.45 Uhr	Wolfsburg	Sieger Gr. A – Zweiter Gr. B
10. Juli	13.00 Uhr	Augsburg	Sieger Gr. C – Zweiter Gr. D
10. Juli	17.30 Uhr	Dresden	Sieger Gr. D – Zweiter Gr. C
<b>Halbfinale</b>			
13. Juli	18.00 Uhr	Mönchengladbach	Sieger VF 2 – Sieger VF 4
13. Juli	20.45 Uhr	Frankfurt	Sieger VF 1 – Sieger VF 3
<b>Spiel um Platz 3</b>			
16. Juli	17.30 Uhr	Sinsheim	Verlierer HF 1 – Verlierer HF 2
<b>Finale</b>			
17. Juli	20.45 Uhr	Frankfurt	Sieger HF 1 – Sieger HF 2

## 500 JAHRE TILL EULENSPIEGEL

## Beliebtes Volksbuch

Die lustigen Geschichten der Narrenfigur Till Eulenspiegel wurden vor 500 Jahren erstmals in Buchform veröffentlicht.

Ja, was soll ich denn backen?“, fragte Till Eulenspiegel den Bäckermeister, der ihn als Gesellen eingestellt hatte. Der Brotbäcker wurde zornig und sagte im Spott: „Bist Du ein Bäckergeselle und fragst erst, was Du backen sollst? Was pflegt man denn zu backen? Eulen oder Meerkatzen!“ Gesagt, getan: Eulenspiegel ging in die Backstube und buk aus dem Brotteig Eulen und Meerkatzen.

Die frechen Geschichten von Till Eulenspiegel werden seit Generationen in den Kinderzimmern vorgelesen. Die lustigen Streiche der beliebten Narrenfigur ergeben sich meist daraus, dass sie die bildlichen Redewendungen ihrer Mitmenschen allzu wörtlich nimmt. So auch die des Bäckers.

Heute tummeln sich unzählige Nachdrucke und Neufassungen der Eulenspiegel-Historien – in vielen Sprachen übersetzt – in den Bücherregalen. Die Urfassung des Werks erschien bereits vor 500 Jahren in Straßburg als Schwank-

buch „Ein kurtzweilig Lesen von Dyl Eulenspiegel“ im Druck. Darin erzählt ein unbekannter Autor das ereignisreiche Leben des Titelhelden von seiner frühen Kindheit im Braunschweigischen über seine Jugend im Magdeburgischen bis zu seinen Wanderjahren quer durch Deutschland und Europa – und schließlich zu seinem Tod in Mölln in Schleswig-Holstein. Interessant: Viele der insgesamt 96 Geschichten wurden erst im Laufe der Jahrhunderte verharmlost oder sogar gestrichen, um so das Werk kinderbuchtauglich zu machen. Auch die charakteristische Narrenkappe wurde Eulenspiegel erst im 19. Jahrhundert aufgesetzt.

## Menschen vorgeführt

Wer aber war Till Eulenspiegel eigentlich? Der älteste Druck zeigt einen Menschen, der grundlos böse ist, der Tiere quält und auch nicht davor zurückschreckt, blinden Bettlern einen Streich zu spielen. Dann wieder erscheint Till Eulenspiegel voll Weisheit. Er weiß, wie



Till-Eulenspiegel-Gedenkstein in Mölln, wo die Narrenfigur gestorben sein soll.

## MÜNZE:

„500 Jahre Till Eulenspiegel“

## KÜNSTLER:

Friedrich Brenner, Diedorf

AUSGABETERMIN (Spiegelglanz): 14. Juli 2011;  
Stempelglanz: noch offen

PRÄGESTÄTTE: München (D)

GEWICHT (Spiegelglanz): 16 g;  
Stempelglanz: 14 g

DURCHMESSER: 32,5 mm

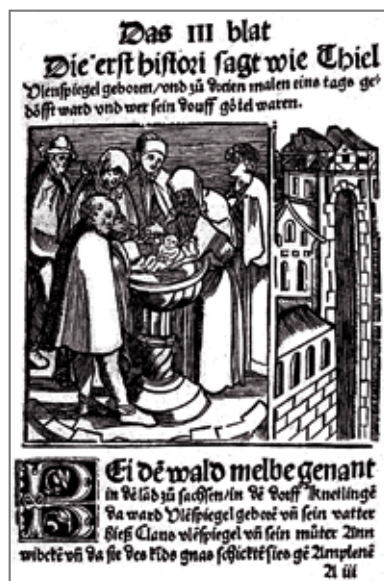
MATERIAL (Spiegelglanz): Silber (Ag 625);  
Stempelglanz: Kupfer-Nickel (CuNi25)

## RANDSCHRIFT:

SO BIN ICH DOCH HIE GEWESEN

NOMINAL: 10 Euro

AUFLAGE (Spiegelglanz): ca. 0,2 Mio. Stück;  
Stempelglanz: ca. 1,8 Mio. Stück



Abbildungen aus der ältesten vollständig erhaltenen Ausgabe des Eulenspiegel-Buchs (1515). Die Holzschnitte zeigen einen jungen Mann mit ernstem Gesicht und mit langen, oft etwas wilden Haaren sowie einem sogenannten Zaddelkleid.

seine Opfer handeln werden, und kann so fast nach Belieben die Fäden ziehen, die sie zu Spielfiguren in seiner Hand machen. Manchmal führt er die Menschen auch regelrecht vor: „Ich meinte, es gäbe keinen Toren oder Narren in der Welt außer mir. Nun sehe ich aber, dass hier die ganze Stadt voller Toren ist“, sagt er zu den Bürgern Magdeburgs, die gekommen waren, um ihn vom Rathaus erker fliegen zu sehen.

Vermutlich um 1350 starb Till Eulenspiegel in Mölln, und auch nach seinem Tod stiftete er noch Unruhe. Schließlich, so heißt es, wurde er auf den Füßen stehend begraben, weil bei der Bestattung das Seil riss, mit dem sein Sarg ins Grab gesenkt werden sollte. „Lasst ihn stehen! Wunderlich ist er gewesen in seinem Leben, wunderlich will er auch sein in seinem Tod“, sagten die anwesenden Trauergäste.

#### Bereits früh ein Bestseller

Der Autor des wohl berühmtesten und langlebigsten deutschen Volksbuches war lange Zeit unbekannt. Heute geht man davon aus, dass es sich um Hermann Bote handelte. Der Zolleschreiber aus Braunschweig soll um 1467 als Sohn eines Schmiedemeisters geboren worden sein. Er entwickelte literarisches Geschick und schrieb vor seinem Tod um 1520 mehrere Bücher, darunter eine Ständekritik und politische Streitlieder. Die von ihm gesammelten und aufgeschriebenen Geschichten über Till Eulenspiegel wurden derweil bereits im 16. Jahrhundert zu einem Bestseller.

Der Künstler Friedrich Brenner aus Diedorf gestaltete die Gedenkmünze zum 500-jährigen Jubiläum des Volksbuches. Er porträtierte Till Eulenspiegel auf dem Münzmotiv mit dessen besonders prägenden Eigenschaften. Diese liegen durchaus in der Gebrochenheit der Gestalt, in der Ambivalenz von Gedrücktheit und Bedrückung, in einer gehörigen Portion an Bosheit, List und aggressiver Verweigerung. Denn Eulenspiegel repräsentiert auch die unsoziale Kehrseite der menschlichen Natur, er verrät und macht sichtbar, was sich gerne tarnt oder versteckt. Als Figuration des Eigensinns deckt er die gesamte Bandbreite zwischen Bösewicht und Schelm ab.

Das Münzmotiv auf der Bildseite zeigt eine moderne Komposition, die sich dem Betrachter schnell und eindrücklich erschließt, gleichzeitig aber viele Fragen stellt – wie die literarische Figur Eulenspiegels seit 500 Jahren. Die Randschrift der Münze lautet „SO BIN ICH DOCH HIE GEWESEN“. Dieser Ausspruch von Till Eulenspiegel stammt ebenfalls aus dem Buch. Die Geschichte dazu: Als Eulenspiegel einem Schuhmacher diente und ihn fragte, welche Formen er zuschneiden solle, antwortete dieser: „Groß und klein, wie es der Schweinehirt aus dem Tore treibt.“ Also schnitt Eulenspiegel Ochsen, Kühe, Kälber und Böcke zu und verdarb so das kostbare Leder. Von dem Schuhmacher verabschiedete er sich mit den Worten: „Komm ich auch in dieses Haus nicht wieder, so bin ich doch hie gewesen.“

## Till Eulenspiegel im Museum

Es gibt bundesweit mehrere Museen, die sich Till Eulenspiegel widmen. Eines davon ist das Museum in Schöppenstedt. Hier können Besucher entdecken, wie vielschichtig und facettenreich Eulenspiegel-Figur und -Stoff sind und zu welcher umfangreicher Rezeption, vor allem in der Literatur, aber auch in der bildenden Kunst und in der Musik, sie angeregt haben. In der Dauerausstellung wird auf anschauliche Weise unter anderem der Frage nachgegangen, wer Eulenspiegel war.

- **Adresse:** Till Eulenspiegel-Museum, Nordstraße 4a, 38170 Schöppenstedt
- **Öffnungszeiten:** Di.–Fr. 14–17 Uhr, Sa./So. 11–17 Uhr
- **Infos:** Tel. 0 53 32/61 58, Internet: [www.eulenspiegel-museum.de](http://www.eulenspiegel-museum.de)



Das Till Eulenspiegel-Museum in Schöppenstedt in Niedersachsen.

Illustration der Geschichte „Wie Eulenspiegel auf dem Seil tanzte und den Leuten die Schuhe abschwatzte“ (aus: Hermann Bote: „Till Eulenspiegel“, Copenrath Verlag).





## 20-EURO-GOLDMÜNZE „DEUTSCHER WALD – BUCHE“

# Mutter des Waldes



**MÜNZE:**  
„Deutscher Wald – Buche“

**KÜNSTLER:**  
Frantisek Chochola, Hamburg

**AUSGABETERMIN:**  
23. Juni 2011

**PRÄGESTÄTTEN:** Berlin (A), München (D),  
Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J)

**GEWICHT:** 3,89 g

**DURCHMESSER:** 17,5 mm

**MATERIAL:** Feingold (999,9 Au)

**MÜNZRAND:** geriffelt

**NOMINAL:** 20 Euro

**AUFLAGE:** 200.000 Stück

Die 20-Euro-Goldmünzenserie „Deutscher Wald“ wird im Juni 2011 mit dem Motiv Buche fortgesetzt.

Der deutsche Wald, dem die 20-Euro-Goldmünzenserie gewidmet ist, bildet seit jeher eine wichtige Lebensgrundlage für den Menschen und ist zugleich ein bedeutender Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Dazu trägt die Buche, die 15 Prozent der bundesweiten Waldfläche einnimmt, maßgeblich bei. Die bekannte Baumart wird zu Recht als „Mutter des Waldes“ bezeichnet, weil sie mit ihrer intensiven Durchwurzelung und ihrem reichen Laubfall den Waldboden verbessert und dadurch gute Wachstumsbedingungen für viele andere Baumarten schafft. „Die schönsten deutschen Wälder liefert uns die Buche“, stellte einst

der schlesische Forstmann und Politiker Heinrich von Salisch (1846–1920) fest, der zugleich für das ästhetische Erleben und Empfinden des Waldes eintrat.

### Enge Verbindung zum Sprachgut

Die deutschen Buchenwälder sind heute wie damals Symbol für Heimat, Geschichte und Kultur. Bereits die Germanen benutzten Buchenzweige zur Weissagung – und deren Priester ritzen geheimnisvolle Runenzeichen in kurze Buchenholzstäbe, um sie dann zu werfen und aufzulesen oder sie als Orakel auf ausgebreitete Tücher zu streuen. So soll auch das Wort „Buchstabe“ entstanden sein.

Überhaupt besteht eine enge Verbindung zwischen der Baumart und der deutschen Sprache. Beschriftete und zusammengeheftete Buchenholztafeln sollen dem Buch seinen Namen gegeben haben. Überdies gehen allein in Deutschland rund 1.500 Ortsnamen auf die Buche zurück, darunter Buchholz und Buchenau, aber auch Bocholt und Bochum. Auch in der Literatur wurde der Buche ein Denkmal gesetzt, so in der Novelle „Die Judenbuche“ von Annette

von Droste-Hülshoff (1797–1848). Auf dieses Werk der Dichterin bezog sich übrigens auch die Buche, die neben einer Schreibfeder auf der Rückseite der 20-DM-Banknote abgebildet ist.

### Wertvolle Nahrung für die Tiere

Buchen haben viele interessante Eigenschaften: Sie werden rund 250 Jahre alt, 30 bis 45 Meter hoch und bilden schlanke Stämme mit dünner, glatter, zunächst silbergrauer Rinde und rötlichem Holz. Ihre rund 200.000 Blätter sind eiförmig, ganzrandig und kurz gestielt. Ihre Früchte, die dreikantigen, braun glänzenden Bucheckern, sitzen meist zu zweit in vierlappigen Bechern und geben dank ihres hohen Ölgehalts (15 bis 20 Prozent) nach entsprechender Behandlung Speiseöl ab. Auch für Wild, Vögel und Kleinsäuger sind Bucheckern eine wertvolle Nahrung. Gerade der mitteleuropäische Buchenwald bietet vielen Tierarten einen geeigneten Lebensraum. Naturnahe Buchenwälder beherbergen bis zu 7.000 Tierarten, darunter Schnecken, Insekten und Vögel. Der Buchfink gehört ebenso dazu – und auch ihm gab die Buche seinen Namen.



Buchenblätter mit Buchecker, der Nussfrucht der Baumart.

## 100-EURO-GOLDMÜNZE 2011

# Wartburg in Gold

**Die diesjährige 100-Euro-Goldmünze ehrt das Welterbe Wartburg. Hier ein Blick in die Geschichte der berühmten Burg bei Eisenach.**

Im Dezember 1999 nahm die UNESCO die Wartburg als erste deutsche Burg in ihre Welterbeliste auf. In der Begründung heißt es: „Die Wartburg ist ein hervorragendes Denkmal der feudalen Epoche in Mitteleuropa. Sie fügt sich vorzüglich ein in ihre waldreiche Umgebung und ist in vieler Hinsicht ‚die ideale Burg‘. Gleichwohl originale Bereiche aus der Epoche des Mittelalters bewahrt wurden, verdankt sie Silhouette und Äußeres im Wesentlichen der Wiederherstellung im 19. Jahrhundert, wodurch die Höhepunkte ihrer militärischen und lehensherrschaftlichen Macht in glänzender Weise demonstriert wurden.“

Die Wartburg wurde der Legende nach um 1067 von Graf Ludwig dem Springer gegründet. Er soll auch zur Namensgebung der Burg beigetragen haben. Laut der Sage machte er bei einer Jagd mit Getreuen Rast auf dem Felsen, der die Burg heute trägt, und rief: „Wart’ Berg, Du sollst mir eine Burg werden!“ Im Jahr 1080 wurde die Wartburg erstmals erwähnt: Im Buch „De bello Saxo-

nico“ beschreibt Autor Bruno, Bischof von Merseburg, das Heerlager von König Heinrich IV. am Fuße „einer Burg Namens Wartberg“. Als ältester Teil der Anlage gilt der untere Bereich des Torhauses, der um 1150 entstand. Wenige Jahre später folgte das Hauptgebäude der Burg, der Palas in der Hofburg. Einst Repräsentativ- und Wohnbau der thüringischen Landgrafen, gilt er heute als der besterhaltene romanische Profanbau nördlich der Alpen.

### Ausbau zum Denkmal

Blitzschlag und Feuer zerstörten die Wartburg im Jahr 1317. Als Folge dieser Brandkatastrophe wurden unter anderem der Süd- oder Pulverturm und die umgebende Ringmauer neu gebaut – und der Palas erhielt eine Kapelle. In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts entstand das Fachwerk des vorderen Burghofs. Doch dann verfiel die Burg zusehends. Erst im 19. Jahrhundert sorgte das großherzogliche Haus Sachsen-Weimar-Eisenach für die architektoni-

## Bestellen Sie bis 31. Mai 2011

Bis zum 31. Mai 2011 können Sie die 100-Euro-Goldmünze „UNESCO Welterbe – Wartburg“ einfach und bequem bei der Verkaufsstelle für Sammlermünzen der Bundesrepublik Deutschland (VfS) bestellen. Nähere Informationen – unter anderem zu den Bestellmöglichkeiten – finden Sie im separaten Magazinteil in der Mitte dieser Ausgabe.

sche Wiederherstellung und den Ausbau zum Denkmal. So entstand zum Beispiel der große Turm „Bergfried“ auf ausgegrabenen Fundamenten.

Nach der Ausrufung der Republik und der Abdankung der Fürstenhäuser wurde 1922 die Wartburg-Stiftung gegründet. Ihre Aufgabe ist es, die Burg als Kulturstätte, Denkmal und Museum zu erhalten. Nach weiteren umfangreichen Umbaumaßnahmen in den 1950er-Jahren dient die Wartburg heute vor allem als Ort für vielfältige künstlerische Veranstaltungen sowie Konzerte, Lesungen und Theateraufführungen.

### Achte Goldmünze aus der Serie

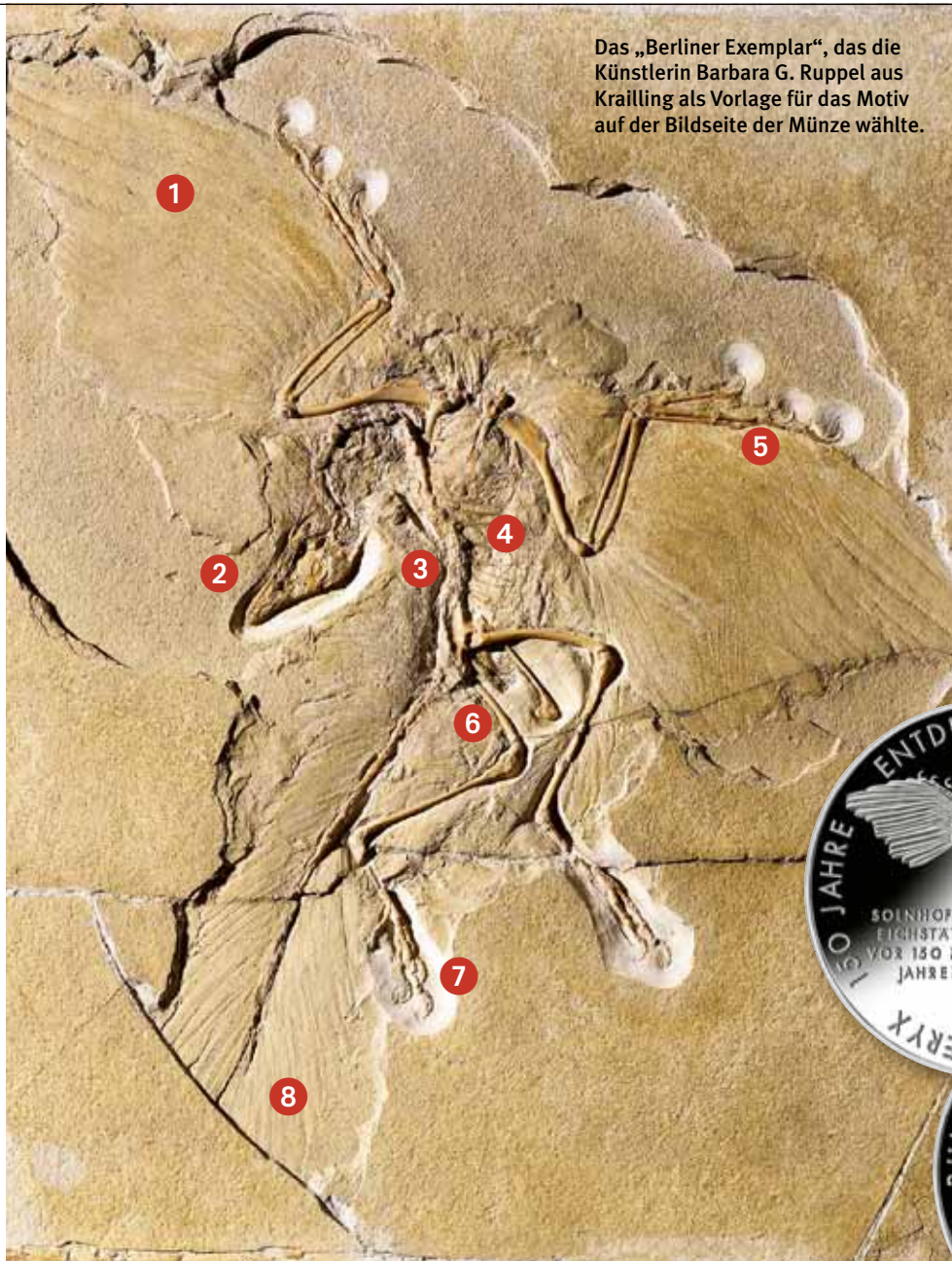
Auf der 100-Euro-Goldmünze 2011 ist das Welterbe als vom Wald umgebene Höhenburg mit einem deutlichen Wiedererkennungswert dargestellt. Die Münze, die der Kölner Künstler Wolfgang Reuter gestaltete, erscheint am 4. Oktober 2011. Sie ist die achte Münze aus der deutschen Goldmünzenserie „UNESCO Welterbestätten“.



Aus der Luft betrachtet, wird die Lage der Wartburg als vom Wald umgebene Höhenburg besonders deutlich.



Das „Berliner Exemplar“, das die Künstlerin Barbara G. Ruppel aus Krailing als Vorlage für das Motiv auf der Bildseite der Münze wählte.



- 1 Schwung- und Deckfedern
- 2 Kopf mit Zähnen
- 3 Wirbelsäule
- 4 Rippen ohne Haken-Fortsätze
- 5 Krallen an den Fingern
- 6 Ober- und Unterschenkel
- 7 Fuß mit Zehen
- 8 Schwanzfedern



## 150 JAHRE ENTDECKUNG DES URVOGELS ARCHAEOPTERYX

# Der Urahn des Vogels

Vor 150 Jahren wurde das erste Skelett des Urvogels Archaeopteryx entdeckt. Es ist eines der berühmtesten Fossilien der Naturgeschichte.

Es begann mit einer einzigen Feder: 1861 fanden Arbeiter im Steinbruch der mittelfränkischen Gemeinde Solnhofen den dunklen Abdruck auf einer Kalksteinplatte – und belegten damit, dass bereits zur Jurazeit Vögel existierten. Denn die Fundschichten, die Solnhofener Plattenkalke, sind 150 Millionen Jahre alt und stammen aus einer Zeit, als dieser Teil Süddeutschlands noch von einem Flachmeer bedeckt war.

Der Fund eines fast vollständigen, versteinerten Vogelskeletts mit Abdrücken der Flügel- und Schwanzbefiederung im selben Jahr sorgte allerdings für noch mehr Aufruhr und spaltete bereits damals die Wissenschaftler. Die einen hielten Darwins zwei Jahre zuvor veröffentlichte Evolutionstheorie für bestätigt und sahen den Fund bei Solnhofen als bislang fehlendes Bindeglied zwischen den zwei Wirbeltiergruppen Rep-

**MÜNZE:** „150 Jahre Entdeckung des Urvogels Archaeopteryx“

**KÜNSTLERIN:** Barbara G. Ruppel, Krailing

**AUSGABETERMIN** (Spiegelglanz): 11. August 2011; Stempelglanz: noch offen

**PRÄGESTÄTTE:** Berlin (A)

**GEWICHT** (Spiegelglanz): 16 g; Stempelglanz: 14 g

**DURCHMESSER:** 32,5 mm

**MATERIAL** (Spiegelglanz): Silber (Ag 625); Stempelglanz: Kupfer-Nickel (CuNi25)

**RANDSCHRIFT:** ARCHAEOPTERYX – ZEUGE DER EVOLUTION

**NOMINAL:** 10 Euro

**AUFLAGE** (Spiegelglanz): ca. 0,2 Mio. Stück; Stempelglanz: ca. 1,8 Mio. Stück

tilien und Vögel an. Andere hielten den taubengroßen Urvogel für einen Saurier mit Vogelmerkmalen. Wieder andere waren davon überzeugt, einen Vogel mit Sauriermerkmalen entdeckt zu haben.

### Ikone der Evolutionsforschung

Seinen bis heute verwendeten wissenschaftlichen Namen erhielt der Urvogel von dem Frankfurter Paläontologen Hermann von Meyer, der die zuerst gefundene Feder als „Archaeopteryx lithographica“ bezeichnete. Aus dem Altgriechischen übersetzt, bedeutet dies nichts weiter als „alte Feder“ oder „alter Flügel“ (archaios = uralt; ptéryx = Flügel/Feder). Der Beiname „lithographica“ bezeichnet dabei die Herkunft aus lithografischem Schiefer.

Der Archaeopteryx ist zweifelsohne eines der berühmtesten Fossilien der Naturgeschichte. Als Ikone der Evolutionsforschung – die Wissenschaftler streiten übrigens noch heute über seine Rolle in der Geschichte – weist der Urvogel einige Merkmale auf, die die Vögel im Laufe ihrer Entwicklung verloren haben. Dazu gehören die Zähne (statt eines Schnabels), der lange echsenartige Wirbelschwanz sowie drei lange Finger mit scharfen Krallen. Der Aufbau des Archaeopteryx entsprach eher dem eines kleinen, zweibeinig laufenden Raubdinosauriers.

### Bislang zehn Fossilienfunde

Seit 1861 wurden noch weitere Skelette des Archaeopteryx gefunden. Die Haupt-

fundgebiete der bislang entdeckten zehn Exemplare liegen in verschiedenen Steinbrüchen in der Gegend von Solnhofen und Eichstätt. Die Funde werden heute in verschiedenen Museen aufbewahrt. So auch der erste Archaeopteryx-Fund aus dem Jahr 1861. Er gelangte zunächst in den Besitz des Fossilienhändlers Dr. Karl Häberlein. Dieser verkaufte das begehrte Objekt anschließend für 700 Pfund Sterling an das British Museum in London (heute: Natural History Museum).

### Münze zeigt „Berliner Exemplar“

Auf Sammler, die ihr eigenes Exemplar des Archaeopteryx besitzen möchten, wartet die 10-Euro-Gedenkmünze zum 150-jährigen Jubiläum der Entdeckung des Urvogels. Der Entwurf der Münze stammt von der Künstlerin Barbara G. Ruppel aus Krailling. Sie wählte als Vorlage für das Münzmotiv auf der Bildseite exemplarisch den Fossilienfund, der sich im Berliner Museum für Naturkunde befindet. Das „Berliner Exemplar“ ist bis heute eines der schönsten und vollständigsten.

Der Münzgestalterin ist es hervorragend gelungen, das Besondere des Fossils darzustellen: die typische Mischung der Merkmale, die den Charakter des Urvogels Archaeopteryx als Bindeglied zwischen Dinosauriern und Vögeln dokumentieren. Die Randschrift der Münze lautet „ARCHAEOPTERYX – ZEUGE DER EVOLUTION“.



Lebendmodell eines Archaeopteryx, das 2008 bei einer Sonderausstellung im Phyletischen Museum der Universität Jena gezeigt wurde.

## Besuchen Sie das Münzmotiv!

Zum 150-jährigen Jubiläum der Entdeckung des Urvogels Archaeopteryx finden auch Sonderausstellungen statt. Eine davon ist die Ausstellung „Federflug – 150 Jahre Archaeopteryx“, die vom 18. Juni bis 31. Dezember 2011 im Museum für Naturkunde in Berlin gezeigt wird. Im Rahmen der Ausstellung kann unter anderem das „Berliner Exemplar“ des Fossilienfundes besichtigt werden. Für kurze Zeit werden auch die Gegenplatte und die namensgebende Feder zu sehen sein. Aufbereitet wird die Schau mit spannenden Geschichten rund um die Entdeckung der zehn Exemplare und mit wissenschaftlichen Fragestellungen.

- **Ort:** Museum für Naturkunde an der Humboldt-Universität, Invalidenstraße 43, 10115 Berlin
- **Öffnungszeiten:** Di.–Fr. 9.30–18 Uhr, Sa./So. 10–18 Uhr
- **Eintritt:** 6 Euro; 3,50 Euro für Kinder
- **Infos:** Tel. 0 30/20 93 85 91, Internet: [www.naturkundemuseum-berlin.de](http://www.naturkundemuseum-berlin.de)



Die zehn Archaeopteryx-Funde befinden sich in Museen auf der ganzen Welt und können dort oder bei externen Sonderausstellungen bestaunt werden.

## 100 JAHRE HAMBURGER ELBTUNNEL

# Eindrucksvolle Elbquerung mit Fahrstuhl

Bei seiner Eröffnung 1911 wurde er als technische Sensation gefeiert – im September 2011 wird der Hamburger Elbtunnel 100 Jahre alt.

Der Bau des Elbtunnels, der heute nicht nur viele Touristen, sondern auch Künstler, Fotografen und ganze Filmteams anlockt, war einst hart umkämpft. Im ausgehenden 19. Jahrhundert dehnte sich der Hamburger Hafen immer weiter auf die Südseite der Elbe aus – die Arbeiter aber wohnten größtenteils in den am Nordufer gelegenen Stadtteilen und mussten Tag für Tag mit Fähren und Barkassen den Fluss überqueren. Bei Nebel oder Eis wurde der Fährverkehr oft eingestellt, die Überfahrt dadurch unmöglich.

Seit den 1870er-Jahren wurde zunehmend klar, dass eine verbesserte Verkehrsanbindung zwischen nördlichem und südlichem Elbufer geschaffen werden musste. Der Bau einer Brücke zum Hafen kam aus Kostengründen nicht infrage und auch der Einsatz einer Schwebefähre, einer aufgehängten Fähr Gondel, wurde wieder verworfen. Ein Tunnel war die einzig sinnvolle Lösung. Doch der Senat scheute die anfallenden Kosten und förderte stattdessen weiter den Fährverkehr.

In den 1890er-Jahren spitzte sich die Lage zu: Die Inhaber der Werften und anderer Unternehmen am Hafen richteten eine Eingabe an den Senat – und die Hafendarbeiter legten die Arbeit nieder, um auf die schlechten Fahrverhältnisse hinzuweisen. Der Druck auf die Entscheidungsträger wurde immer größer, sodass sich Senat und Bürgerschaft schließlich für den Tunnelbau entschlossen. 1901 erhielt die Firma Philipp Holzmann einen entsprechenden Planungsauftrag.

## Verbindung von Stadt und Hafen

Im November 1906 genehmigte der Senat den Bau des Elbtunnels mit zwei Röhren für die damals stolze Summe von 10.722.000 Mark. Zugleich wurde festgelegt, den Tunnel nicht mit rampenähnlichen Zufahrten, sondern mit Fahrstühlen zugänglich zu machen. Mit diesen technischen Vorgaben sollte der erste Tunnel auf dem Kontinent, der unter einem großen Fluss verläuft, entstehen. Vorbild für den Bau des Elbtunnels war die Querung des River Clyde in Glasgow, der erste im Druckluftverfahren gebaute Tunnel Europas.

Der erste Spatenstich des Elbtunnels zwischen den St. Pauli-Landungsbrücken auf der Nordseite und dem Hafengebiet Steinwerder auf der Südseite erfolgte im Juli 1907. Fortan schufteten die Arbeiter Tag und Nacht in drei Schichten, nur alle sechs Wochen hatten sie einen freien Sonntag. Im März 1910 gelang ihnen der erste Durchbruch. Im September 1911 konnte der Elbtunnel schließlich eröffnet werden – unter großer Anteilnahme der Bevölkerung. Ein weiterer



MÜNZE: „100 Jahre Hamburger Elbtunnel“

**KÜNSTLER:** Herwig Otto, Rodenbach

**AUSGABETERMIN (Spiegelglanz):**

15. September 2011;

**Stempelglanz:** noch offen

**PRÄGESTÄTTE:** Hamburg (J)

**GEWICHT (Spiegelglanz):** 16 g;

**Stempelglanz:** 14 g

**DURCHMESSER:** 32,5 mm

**MATERIAL (Spiegelglanz):** Silber (Ag 625);

**Stempelglanz:** Kupfer-Nickel (CuNi25)

**RANDSCHRIFT:** VERBINDUNG VON STADT UND HAFEN

**NOMINAL:** 10 Euro

**AUFLAGE (Spiegelglanz):** ca. 0,2 Mio. Stück;

**Stempelglanz:** ca. 1,8 Mio. Stück

## Daten und Fakten zum Elbtunnel

- **Baubeginn:** 22. Juli 1907
- **Erster Durchbruch:** 29. März 1910
- **Eröffnung für Personen:** 7. September 1911
- **Eröffnung für Fahrzeuge:** 30. November 1911
- **Höhe zwischen Sohle und Straße:** 23,50 Meter
- **Länge der zwei Tunnelröhren:** 426,50 Meter
- **Durchmesser der Röhren (außen):** 6,06 Meter
- **Anzahl der Aufzüge:** je sechs in beiden Eingangsgebäuden (Schachtgebäuden), davon:
  - je 2 Aufzüge für 2 Pkw oder 130 Personen,
  - je 2 Aufzüge für 1 Pkw oder 80 Personen,
  - je 2 Aufzüge für 37 bzw. 38 Personen

Meilenstein: Im November 1911 wurde der Tunnel auch für den Fahrzeugverkehr, der damals hauptsächlich aus Pferdegespannen bestand, freigegeben.

## Vielfältige Nutzung

Bis heute können Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer den Elbtunnel, der 2003 unter Denkmalschutz gestellt wurde, nutzen. Für Fußgänger und Radfahrer ist er durchgehend geöffnet, gegen eine Gebühr von zwei Euro dürfen wochentags von 5.30 bis 20 Uhr auch Fahrzeuge hindurchfahren. Darüber hinaus hat sich der Tunnel zu einem beliebten Veranstaltungsort entwickelt, den man sogar mieten kann. Insbesondere an den Wochenenden, wenn der Tunnel für Autos gesperrt ist, finden Veranstaltungen wie der Elbtunnel-Marathon oder die Elb-



Das Eingangsgebäude des Elbtunnels an den St. Pauli-Landungsbrücken entwarfen die Architekten Raabe und Wöhlecke in Anlehnung an den Kuppelbau des römischen Pantheons. Das repräsentative Schachtgebäude ist auch auf der Gedenkmünze abgebildet.



Ob Passant oder Pkw-Fahrer: Wer durch den Elbtunnel möchte, muss mit einem der Aufzüge in den beiden Schachtgebäuden fahren. Rund 30 Sekunden benötigen die Fahrstühle für die 23,50 Meter Höhenunterschied zwischen Straße und Sohle.

Art, eine Präsentation zeitgenössischer Kunst, statt. Und Til Schweiger brachte für einige Szenen seines Kinofilms „Barfuss“ (2005) gleich ein ganzes Kamerteam mit.

Da 1975 im Westen Hamburgs ein weiterer Elbtunnel eröffnet wurde, wird der Tunnel von 1911 heute auch Alter Elbtunnel oder St. Pauli-Elbtunnel genannt. Seit Oktober 2009 sorgen umfangreiche Sanierungsarbeiten dafür, dass bald auch die Röhren in neuem Glanz erstrahlen. Deswegen ist derzeit die Ost-

röhre wegen Bauarbeiten gesperrt, die Weströhre ist aber für den Verkehr und für die Besucher geöffnet.

#### Detailgetreue Darstellung

Die Bildseite der 10-Euro-Gedenkmünze, die zum 100. Geburtstag des Hamburger Elbtunnels herausgegeben wird, zeigt eine vollständige Ansicht des Bauwerks: das Schachtbauwerk mit Aufzügen und dem Tunnelanschluss, beide Tunnelröhren im Querschnitt sowie die darüber liegende Elbe mitsamt der lau-

fenden Schifffahrt. Dem Künstler Herwig Otto aus Rodenbach ist es gelungen, die einzelnen Bestandteile des Gesamtbauwerks und seine Funktionen detailgetreu anzuordnen – und sie trotzdem klar und übersichtlich darzustellen. Die Kutschendarstellung in der Röhre ist aufgrund ihrer Symbolkraft eine besonders gelungene Zugabe, denn damals wurde die Höhe der Tunnelröhren auf die Peitschenlänge abgestimmt. Die Randschrift der Münze lautet „VERBINDUNG VON STADT UND HAFEN“.



# Gelungenes Messejubiläum

Zur 40. World Money Fair strömten Ende Januar 2011 über 15.000 Besucher nach Berlin. Auf der weltgrößten Münzenmesse informierten sie sich über das Angebot von allein 57 Münzstätten und Nationalbanken aus 37 Ländern.



Der Stand der VfS auf der World Money Fair 2011.

Mit einem neuen Besucherrekord zu ihrem 40. Geburtstag unterstrich die World Money Fair 2011 ihre Stellung als jährlicher Höhepunkt der Branche und beliebter Treffpunkt für die Sammler. Wieder einmal spiegelte ein Rundgang durch die Ausstellungssäle der Messe die Münzgeschichte von der Antike bis heute wider. Dabei gab es für die Sammler nicht nur Münzen zu bestaunen, sondern diesmal auch einen ganz besonderen Pokal: Nur unter strengen Auflagen von dem Fußball-Weltverband (FIFA) ausgeliehen, konnten die Messebesucher die Siegetrophäe der Frauenfußball-WM (s. Seiten 4/5) bewundern.

Unweit entfernt wartete der Messestand des Ehrengastes der diesjährigen World Money Fair auf die Sammler: Die polnische Prägestätte Mennica Polska stellte ihre numismatischen Schätze vor, darunter die große Sammlung nationaler Gedenkmünzen zum Pontifikat von Papst Johannes Paul II. Die ausgestellten Kollektionen wurden in dieser Vielfalt erstmalig und exklusiv auf der weltgrößten Münzenmesse gezeigt.

## Begehrtes 2-Euro-Gedenkmünzenset

Lange Schlangen bildeten sich auch vor dem Stand „Die Münzen der Bundesrepublik Deutschland“. Hier präsentierten das Bundesministerium der Finanzen,

Verkaufsstelle für Sammlermünzen der Bundesrepublik Deutschland (VfS) und die fünf deutschen Prägestätten das Münzprogramm 2011. Die Hauptattraktion: Zeitgleich zum offiziellen Ausgabetermin am Eröffnungstag der Messe war hier erstmals das 2-Euro-Gedenkmünzenset „Nordrhein-Westfalen“ aus der Serie „Bundesländer“ erhältlich. Viele Sammler nutzten die Chance, ihr persönliches Set zu erwerben und es gleich von Heinz Hoyer signieren zu lassen: Der Berliner Künstler, der die NRW-Münze gestaltet, gab am VfS-Stand Autogramme. Zudem boten Graveure der Staatlichen Münze Berlin live Einblicke in ihre Arbeit. Darüber hinaus gab es ein attraktives Gewinnspiel.

## World Money Fair 2012

Bereits jetzt sollten sich Münzfreunde den Termin für die nächste World Money Fair notieren: Sie findet vom 3. bis 5. Februar 2012 wieder im Estrel Convention Center in Berlin statt. Offizieller Ehrengast ist dann Großbritannien – passend zu den Olympischen Sommerspielen in London im nächsten Jahr. Am Eröffnungstag der Messe soll zudem die siebte 2-Euro-Gedenkmünze aus der Bundesländer-Serie erscheinen. Sie ehrt 2012 Bayern mit dem Motiv Schloss Neuschwanstein.



Heinz Hoyer erfüllte am gut besuchten VfS-Stand Autogrammünsche der Sammler.

## Impressum

AUSGABE 2/MAI 2011

### Herausgeber:

Bundesministerium der Finanzen (BMF)  
Wilhelmstr. 97 · 10117 Berlin

### Verantwortlich:

Referat Geldpolitik; Zentralbankwesen; Münzen  
im Bundesministerium der Finanzen

### Realisation & Gestaltung:

Maenken Kommunikation GmbH  
Von-der-Wettern-Str. 25 · 51149 Köln

**Redaktion:** Tobias Möllney (CvD), Dirk Maertens,  
Verena Waldröhl

**Artredaktion:** Tanja Rusin

### Druck:

ELLER repro+druck GmbH · Peter-Henlein-Str. 10  
78056 Villingen-Schwenningen

**Bildnachweis:** picture-alliance/augenblick (S. 1) · Ulrich Ahrensmeier; Pixelio.de/Carlo Schrod; Staatsanzeiger-Verlag (S. 3) · Adidas AG; picture-alliance/GES-Sportfoto; picture-alliance/M.I.S.-Sportpressefoto (S. 4/5) · Wasyl Bagdaschwili, Till Eulenspiegel © 2006 Coppenrath Verlag, Münster; Karen Ludwig; Pixelio.de/Birgit Winter; Till Eulenspiegel-Museum Schöppenstedt (S. 6/7) · Pixelio.de/Rainer Sturm; Foto Salzmann Eisenach; Shutterstock/pixelman (S. 8/9) · Museum für Naturkunde, Berlin; picture-alliance/dpa; picture-alliance/Süddeutsche Zeitung Photo (S. 10/11) · Fotolia; Hamburg Port Authority; Shutterstock/bofotolux (S. 12/13) · Staatskanzlei des Landes NRW; World Money Fair/Schoelzel (S. 14/15) · BMF (S. 16) · Einhefter: Wartburg-Stiftung Eisenach

### Leserbriefe bitte an:

Maenken Kommunikation GmbH  
Redaktion prägefrisch.de  
Von-der-Wettern-Str. 25 · 51149 Köln

### Internetadresse (VfS):

www.deutsche-sammlermuenzen.de

Liebe Leserin, lieber Leser, bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir mangels Zeit nicht alle Zuschriften beantworten und aus Platzgründen leider nur einen Teil – manchmal gekürzt – abdrucken können.

# Neue Gemeinschaftsausgabe

Anfang 2012 geben alle Euroländer eine motivgleiche 2-Euro-Gedenkmünze heraus. Der Anlass ist das zehnjährige Jubiläum der Euro-Bargeldeinführung.

Nach den Gedenkmünzen „50 Jahre Römische Verträge“ (2007) und „10 Jahre Wirtschafts- und Währungsunion“ (2009) wird es 2012 die dritte 2-Euro-Gemeinschaftsausgabe aller Länder des Euroraums geben. Die Münze mit einem gemeinsamen Motiv auf der Bildseite erinnert an die Euro-Bargeldeinführung vor zehn Jahren: Am 1. Januar 2002 trat das neue Bargeld der europäischen Gemeinschaftswährung an die Stelle der Banknoten und Münzen der vormaligen nationalen Währungen.

Die neue Gedenkmünze soll in allen teilnehmenden Ländern Anfang 2012 erscheinen. Nachdem Estland am 1. Januar 2011 den Euro eingeführt hat, werden 17 Staaten das Gemeinschaftsprojekt herausgeben. Die Bildseite der Münzen aus den einzelnen Euroländern wird sich durch die Schreibweise des Ausgabejahres und des Ausgabestaates unterscheiden – ähnlich wie bei den beiden vorherigen 2-Euro-Gemeinschaftsausgaben.

Das Motiv auf der Bildseite der Münze steht noch nicht fest – denn dazu führt die Europäische Kommission derzeit einen Wettbewerb unter den Bürgern der Euroländer durch. Vorschläge sind anhand einer elektronischen Vorlage über folgende Internetseite einzureichen: [www.eurocoin-competition.eu](http://www.eurocoin-competition.eu). Der Wettbewerb läuft bis zum 20. Mai. Im Juni soll eine rund drei Wochen dauernde Online-Abstimmung stattfinden, bei der die Bürger der Euroländer aus einer von einer professionellen Jury getroffenen Vorauswahl das Siegermotiv auswählen.

Bereits bei der 2-Euro-Gedenkmünze „10 Jahre Wirtschafts- und Währungsunion“ waren die Bürger mit in die Entscheidung über das Motiv einbezogen worden. Insgesamt 141.675 Bürger nahmen damals an einer Online-Abstimmung teil und wählten den Entwurf des griechischen Künstlers George Stamatopoulos zum Sieger.

Das Motiv der neuen 2-Euro-Gedenkmünze steht noch nicht fest.



Die zwei Gedenkmünzen „50 Jahre Römische Verträge“ und „10 Jahre Wirtschafts- und Währungsunion“ erschienen motivgleich in allen Euroländern.

## 2-Euro-Gedenkmünze „Nordrhein-Westfalen“ im Bundeskanzleramt präsentiert

Am 26. Januar 2011, zwei Tage vor der Münzenmesse World Money Fair, stellte Werner Gatzert, Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, die 2-Euro-Gedenkmünze „Nordrhein-Westfalen“ im Berliner Bundeskanzleramt der Öffentlichkeit vor. Neben Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel nahm auch Nordrhein-Westfalens Ministerpräsidentin Hannelore Kraft daran teil. Sie erhielten von Staatssekretär Werner Gatzert ebenso ein 2-Euro-Gedenkmünzenset wie Kölns Oberbürgermeister Jürgen Roters und Dompropst Dr. Norbert Feldhoff.

Hannelore Kraft sagte: „Mir persönlich wäre die Motivauswahl sicher schwergefallen, denn Nordrhein-Westfalen hat viele bedeutende Bauwerke und Stätten zu bieten. Doch mit dem Kölner Dom wurde das wohl international bekannteste Baudenkmal in Nordrhein-Westfalen – Weltkulturerbe der UNESCO und zugleich die seit Jahren beliebteste Sehenswürdigkeit in Deutschland – ausgewählt. Wir hoffen, dass diese neue Sondermünze viele Menschen beim Bezahlen oder Sammeln auf die Idee bringt, Nordrhein-Westfalen zu besuchen.“



Bei der Präsentation der NRW-Münze (v.l.): Jürgen Roters, Hannelore Kraft, Werner Gatzert, Heinz Hoyer, Dr. Angela Merkel und Dr. Norbert Feldhoff.



## In eigener Sache – das BMF informiert

**+++ 10-Euro-Gedenkmünzen künftig in zwei verschiedenen Legierungen. +++ Münzen in der Sammlerqualität „Spiegelglanz“ werden weiterhin aus 625er-Silber hergestellt. +++ Ausgabepreise für die Münzen in Spiegelglanzausführung und das Silber-Gedenkmünzenset werden angepasst. +++**

Nachdem die Bundesregierung angesichts des hohen Silberpreises bereits im Oktober 2010 die Legierung der deutschen 10-Euro-Gedenkmünzen ab 2011 von 925er-Silber auf 625er-Silber umgestellt hatte, waren mit Blick auf den zwischenzeitlich eingetretenen weiteren Preisanstieg für Silber (zur Information: Der Preis für eine Unze Feinsilber stieg von Mitte Oktober 2010 bis Mitte April 2011 von circa 17 Euro auf mehr als 29 Euro an.) erneute Anpassungen in der Ausgabepolitik des Bundes bei 10-Euro-Gedenkmünzen nunmehr unvermeidlich. Andernfalls wäre die aus haushaltsrechtlichen Gründen zwingend erforderliche kostendeckende Ausgabe der Münze nicht mehr gewährleistet. Zudem bestand die Gefahr, dass deutsche 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen zum Spekulationsobjekt auf die Silberpreisentwicklung werden.

Vor diesem Hintergrund hat das Bundeskabinett am 13. April 2011 beschlossen, die deutschen **10-Euro-**

**Gedenkmünzen** künftig – **beginnend mit der 10-Euro-Gedenkmünze „125 Jahre Automobil“** – in **zwei verschiedenen Legierungen** herauszugeben.

Die Münzen in der Prägequalität „**Stempelglanz**“, deren Inverkehrgabe zum Nennwert (10 Euro) über die Deutsche Bundesbank erfolgt, werden nicht mehr aus Silber, sondern **aus einer Kupfer-Nickel-Legierung (CuNi25)** hergestellt.

Die über die Verkaufsstelle für Sammlermünzen der Bundesrepublik Deutschland (VfS) erhältlichen Münzen in der höherwertigen Sammlerqualität „**Spiegelglanz**“ werden **auch künftig aus Silber (625 Silber/375 Kupfer)** geprägt. Diese Münzen, die zur Unterscheidung mit der Aufprägung „**Silber 625**“ gekennzeichnet sind (Bsp. s. Abb.), werden zu einem über dem Nennwert liegenden Preis veräußert. **Dieser Preis wird – beginnend mit der 10-Euro-Gedenkmünze „125 Jahre Automobil“ – gebildet durch den Materialwert des Silbers am Tag vor der Ausgabe (Fixing London) zuzüglich eines Aufschlags von 10 Euro sowie der Mehrwertsteuer.** Der Mindestpreis wird 15 Euro betragen.

Über den jeweiligen Ausgabepreis für die 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen (Spiegelglanz) sowie die Ausgabetermine für die 10-Euro-Gedenkmünzen

(Stempelglanz) wird das Bundesministerium der Finanzen die Öffentlichkeit gesondert informieren (im Internet unter [www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de), [www.deutsche-sammlermuenzen.de](http://www.deutsche-sammlermuenzen.de)).

**Der Preis für das Silber-Gedenkmünzenset wird ebenfalls angepasst.**

Für das Set 2011 setzt sich der Preis zusammen aus den Einzelpreisen der sechs 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen des Jahres 2011 zuzüglich eines Aufschlags von 5 Euro. Der Mindestpreis für das Set 2011 wird 95 Euro betragen.

Die Kunden der VfS werden mit der Zahlungsanforderung über die genauen Ausgabepreise für die jeweiligen 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen bzw. das Silber-Gedenkmünzenset informiert.

Im Ergebnis der beschlossenen Anpassungen wird der **Ausgabetermin für die 10-Euro-Gedenkmünze „125 Jahre Automobil“ vom 5. Mai 2011 auf den 9. Juni 2011 verschoben.** Die Ausgabetermine für die übrigen, noch ausstehenden 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen des Jahres 2011 bleiben unverändert.

**Wichtig:** Sollten Sie aufgrund der veränderten Preissetzung für die 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen (Spiegelglanz) bzw. das Silber-Gedenkmünzenset Ihre Bestellungen anpassen oder stornieren wollen, bitten wir um entsprechende Mitteilung, spätestens nach Erhalt der jeweiligen Zahlungsanforderung.



Wertseite der 10-Euro-Gedenkmünze „125 Jahre Automobil“ mit dem neuen Unterscheidungsmerkmal.

- Münze: „125 Jahre Automobil“
- Künstler: Jordi Truxa, Berlin
- Ausgabetermin (Spiegelglanz): 9. Juni 2011; Stempelglanz: noch offen
- Prägestätte: Stuttgart (F)
- Gewicht (Spiegelglanz): 16 g; Stempelglanz: 14 g
- Durchmesser: 32,5 mm
- Material (Spiegelglanz): Silber (Ag 625); Stempelglanz: Kupfer-Nickel (CuNi25)
- Randschrift: WAS UNS BEWEGT
- Nominal: 10 Euro
- Auflage (Spiegelglanz): ca. 0,2 Mio. Stück; Stempelglanz: ca. 1,8 Mio. Stück